

Kontrollierter Energieverbrauch

Die Energierichtlinien der EU fordern eine Reduktion des Energieverbrauchs um bis zu 20% in den nächsten drei Jahren. Mit dem Energy-Manager bietet Eaton-Moeller die Lösung diese Forderung im privaten Haushalt zu realisieren: eine drahtlos funktionierende Zusammenarbeit zwischen Impulseingang, Energiemesssensor und Energy-Manager. Ein Impulseingang, der die Impulse zählt und diese in regelmäßigen Abständen an den Energy-Manager weiterleitet, kommuniziert über eine SO-Schnittstelle mit Strom-, Gas- und Wasserzählern unterschiedlichster Hersteller. Für alte Zähler ohne SO-Schnittstelle kann eine optische Abtastung am Zähler als Dolmetscher zwischen Zähler und Impulseingang installiert werden. Für eine dezentrale Erfassung des Energiekonsums bietet Eaton-Moeller einen Energiemesssensor, der in Unterputz-Bauweise und als Zwischenstecker verfügbar ist und die verbrauchte Wirkleistung von angeschalteten Verbrauchern bis 3,6 Kilowatt erfasst. Er kann entweder fix in der Zuleitung eines Verbrauchers montiert werden oder mithilfe der Zwischenstecker-Lösung – je nach Bedarf zwischen verschiedenen Geräten – hin und her pendeln. Seine Erkenntnisse fließen ebenfalls in die Energiemonitoring-Software des Room-Managers ein. Der Room-Manager fungiert als Energiemanagement-Zentrale und zeigt die aktuellen Verbrauchswerte zeitnah in Zahlen oder als Balkendiagramm. Mit der Energiemanagement-Software von Eaton-Moeller werden Wasser- bzw. Energieverbrauch transparent gemacht und Stromfresser, Störquellen oder auch Sparpotenziale im Haushalt aufgedeckt. Beim Überschreiten der Grenzwerte werden optische und akustische Warnsignale abgegeben; verfügt der Room-Manager über ein Bluetooth-Modul erfolgt die Benachrichtigung per SMS.



Moeller Gebäudeautomation GmbH

A Company of Eaton's Electrical Group

T +43 1 227 45-0 • F +43 1 227 45-3110 • info.aut@moeller.net • www.moeller.at



Für die Zukunft vorausgedacht

Die Idee zur KNX/EIB-Leitung entstand wie viele innovative Konzepte als Skizze auf einer Papierserviette. Inzwischen stellt die Gebäudesystemtechnik KNX eine der besten Möglichkeiten dar, eine intelligente Elektroinstallation zu verwirklichen. Doch die Vorteile von KNX werden erst in der Anwendung offenbar. Daher ist eine professionelle Beratung und das Know-how eines Fachberaters gefragt, der die Vorzüge der Vorinstallation einer Busleitung erläutern kann. Diese ist mit 10 – 15 % der Gesamtkosten einer konventionellen Elektroinstallation kostengünstig. Die einzelnen KNX-Komponenten können nach und nach hinzugekauft und erweitert werden. Beispielsweise wünscht ein Bauherr verschiedenartige Lichtstimmungen, die Steuerung von Jalousien, Rollläden und Dachfenstern sowie die Netzfreeschaltung im Schlafzimmer und stellt weitere Wünsche hinten. So ist der Elektroberater gefordert, die Vorteile zusätzlicher Erweiterungen zu vermitteln. Dann gehört die vorinstallierte KNX-Leitung bereits dazu.

Merten GmbH & Co KG

T +43 1 865 12 21

F +43 1 869 62 11

info@merten-austria.at

www.merten-austria.at

Mit Sicherheit: Design

Mit dem Sicherheitssystem Sintony® 60 bietet Siemens ein einheitliches System, das verschiedene Funktionen abwickelt. Es ist modular aufgebaut und kann für zahlreiche Sicherheitsfunktionen (Einbruch, Brandgefahr, Wasserlecks, Zutrittskontrolle, Notruf, Sprach-/Audiomodule für Alarmverifikation, Support-Services) oder auch zum Steuern von haustechnischen Funktionen wie Beleuchtung oder Rollläden eingesetzt werden. Sintony® 60 ist verkabelt oder mit batteriebetriebenen Funksensoren in verschiedenen Ausführungen und Farben erhältlich und fügt sich in jede Wohnumgebung optimal ein. Das System lässt sich einfach installieren und programmieren sowie über ein handliches Bedienungsmodul auf verschiedene Komfortfunktionen einstellen. Die Fernbedienung ist mit einer Panikfunktion ausgestattet, über die im Notfall rasch Hilfspersonen alarmiert werden können.



Das System basiert auf neusten Sicherheitsstandards und erfüllt die europäischen Anforderungen der Norm EN 50131 Grad 2. Mit moderner Kommunikationstechnik kann die Ursache eines Alarms über eine Audio-/Sprechfunktion verifiziert und unnötige Täuschungsalarme verhindert werden.

Siemens AG Österreich

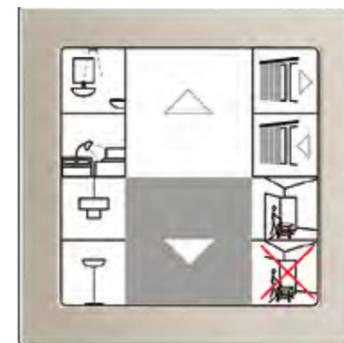
Building Technologies Division

T +43 51707-32635

f.friedrich@siemens.com • www.siemens.at/ibt

Sensitiv gesteuert

Mit dem innovativen Sensor-Modul bietet Jung erstmals die Möglichkeit, einen Schalter frei zu gestalten. Die Schalteroberfläche besteht aus 16 Sensor-Punkten und lässt sich mit Fotos, Zeichnungen oder Text individuell arrangieren. Die Steuerung von Beleuchtung, Jalousien und Rollläden erfolgt durch leichtes Berühren. Bis zu maximal vier Sensor-Module werden an die Relaisstation 8fach Universal angeschlossen, die als Zentrale für das Sensorische Schalten dient. Speziell im Hotelbetrieb, wo sich Gäste unterschiedlicher Herkunftsländer zurechtfinden sollen, erleichtert das Sensor-Modul den Umgang mit Geräten zur Steuerung der Raumfunktionen. So kann man in diesem Bereich auf international verständliche Piktogramme zurückgreifen. Allgemeingültige Begrifflichkeiten, wie etwa „Make up room“ zur Aktivierung des Lichtsignals für das Hotelpersonal, beschreiben die entsprechende Funktion deutlich.



EURO UNITECH

T +43-1-6627250 • F +43-1-6167506

office@eurounitech.at • www.eurounitech.at

DIE SICHERE LÖSUNG.



Objekt: Praxisklinik Goethe 10
Design: pd raumpün, Foto: Ralf Baumgarten

Die Fähigkeit im Trend zu liegen.

HI-MACS®
Natural Acrylic Stone

Mineralwerkstoff für Objekteinrichtungen. Das Premium-Material für individuelle Lösungen.

Fon: +43 (0) 1 310 01 08

info@rosskopf-partner.at

www.rosskopf-partner.at

RTP
ROSSKOPF UND PARTNER AUSTRIA

Ars Electronica Center in Linz

Seit Anfang diesen Jahres wird das Ars Electronica Center (AEC) in Linz mit einer der größten Lichtfassaden Europas umhüllt. 40.000 LEDs illuminieren eine 5.000 m² große Gebäudehülle, dabei wird jede der insgesamt 1.100 Glasscheiben von einer speziell entwickelten LED-Lichtleiste beleuchtet. Die Lichtleisten sind auf einer Seite der Glasscheiben vertikal montiert und integrieren sich somit für die BetrachterInnen unsichtbar in die Fassade. Das Licht der Scheiben ist in seiner Helligkeit und Farbmischung einzeln steuerbar. Durch die schnelle Reaktion jeder einzelnen Leuchtdiode werden selbst fließende Bewegungen und Farbverläufe optimal umgesetzt.

Die Architektur für den Erweiterungsbau des AEC stammt vom Wiener Architekten Andreas Treusch. Eine Konstruktion aus Stahl und Glas umgibt das Hauptgebäude und das Futurelab und vereint es zu einer architektonischen Gesamtheit. Die teils transparenten und teils transluzent ausgeführten Glasflächen werden vom Fassadenzwischenraum aus beleuchtet. Multivision wurde bereits frühzeitig in die Planungsphase eingebunden und hat gemeinsam mit den PlanerInnen eine Beleuchtungslösung mit Highpower-LEDs statt der ursprünglich geplanten Leuchtstoffröhren entwickelt. Vor allem der geringere Stromverbrauch, die längere Lebensdauer und die Farbmöglichkeiten waren ausschlaggebend für die LED-Variante. Die Medienfassade ist eine Kommunikationsplattform, die aufgrund ihrer Größe und den Möglichkeiten einzigartig ist. Für die Bespielung werden internationale KünstlerInnen eingeladen. Aber auch die LichtdesignerInnen von Multivision haben Programme entwickelt, die zur Gestaltung der Fassade eingesetzt werden können.

Multivision Anzeigesysteme Ges.m.b.H.

T 07242/210440
F 07242/210 440-10
office@multi-vision.at
www.multi-vision.at



Foto: Stadt Linz



Foto: Stadt Linz

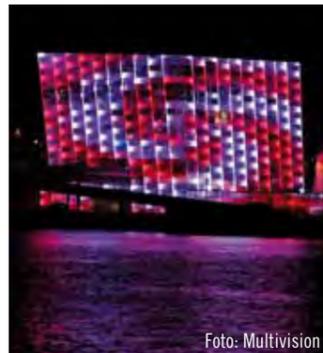


Foto: Multivision



Foto: Stadt Linz

Licht am Puls der Zeit

Im Jahr 2007 eröffnete das Salzburg Museum die „Neue Residenz“, ein unter Denkmalschutz stehendes Gebäude, das um 1600 errichtet wurde und im Zentrum der Salzburger Altstadt liegt. Im Zuge einer umfassenden Restaurierung wurde das Haus für Museumszwecke adaptiert und mit einem neuen Beleuchtungssystem ausgestattet. Das Schweizer Unternehmen REGENT Lighting entwickelte dafür ein völlig neues LED-Beleuchtungskonzept. Die Perception Adaptive LED Lightsource (PAL) des im Salzburg Museum eingesetzten Beamer PAL 1.1 ist eine hocheffiziente Präzisions-Echt-Weiß-LED-Lichtquelle mit veränderbarer Farbtemperatur (2.700–6.500 K), die weder UV- noch gerichtete IR-Strahlen emittiert. Zudem ist ihr Farbspektrum genau abgestimmt auf das Sehvermögen des Menschen, womit sowohl Schädigungspotenzial wie auch unnötige Wärme-Abfuhrkosten erheblich reduziert werden können. Dank PAL ist es möglich, die Vorteile der LED-Technologie, die frei von schädlichen UV- und IR-Strahlen ist, mit einer naturgetreuen Farbwiedergabe (Ra immer >90) und einer konstanten Farbtemperatur im gesamten Dimmbereich zu verknüpfen, und dies während der gesamten Lebensdauer. Das Salzburg Museum wurde im Mai 2009 als „European Museum of the Year Award 2009“ ausgezeichnet.



Regent Licht GmbH
T 01 8791210-0 • F 01 8791209
info@regent-licht.at
www.regent.ch

Neue Nutzung

Nach drei Jahren Schlummerphase wurde das ehemalige Stiftshotel und Restaurant „Alter Schüttkasten“ auf Initiative von Helmut R. Scholz zu neuem Leben erweckt. Der barocke Getreidespeicher wurde saniert und in ein 4-Sterne-Hotel verwandelt. Für die Neugestaltung zeichnet Architekt Gottfried Buresch verantwortlich, der gemeinsam mit RIDI Leuchten ein umfassendes Beleuchtungskonzept erarbeitet hat. In den Zimmern sorgt indirekte Beleuchtung für ein gemütliches Ambiente. Zur leichteren Orientierung wurden die Zimmernummern auf transluzenten Schildern angebracht, die mit energiesparenden LED-Lampen angestrahlt werden. Die Beleuchtung in den Seminarräumen wird durch die dort eingesetzte Dali-Steuerung unterschiedlichsten Anforderungen gerecht. Speziell angefertigte Schalenleuchten aus Metall und Glas schaffen im Restaurant, im Prälatstüberl und im Festsaal eine behagliche Atmosphäre. Die fachgerechte Montage und Umsetzung erfolgte durch die Firma Elektro Blazek, die auch die LED-Beleuchtung im Empfangsbereich einbaute.

RIDI Leuchten GmbH

T +43 1 73 44 210-0
F +43 1 73 44 210-5
office@ridi.at
www.ridi.at



PC- und Ethernet-basierte Gebäudeautomatisierung

Das kompakte Bedienpanel mit integrierter PC-Steuerung

- 5,7-Zoll-Touchdisplay
- Intel®-IXP420-Prozessor, 533 MHz
- 32 MB Flash, 128 MB RAM
- 2 x Ethernet-Ports 10/100BASE-T
- 2 x USB 2.0, 1 x RS232
- Windows-CE-Betriebssystem



→ www.beckhoff.at/building

Das intelligente Ethernet-Control-Panel

Mit dem Ethernet-Panel CP6608 erweitert Beckhoff die Control-Panel-Serie um eine Variante mit 5,7-Zoll-Display. Das Control Panel kann als eigenständiger PC oder als Windows-Terminal-Client betrieben werden. Als kompakte Kleinststeuerung ist das Panel ideal für den Einsatz als Gebäude- oder Raumcontroller in Industriegebäuden, Hotels sowie in Büro- und Wohnhäusern geeignet.

Die Beckhoff Building Automation ermöglicht die Integration der IT- und Automatisierungswelten in die Gebäudeautomation unter Verwendung PC- und Ethernet-basierter Steuerungstechnik.

www.beckhoff.at

Unsichtbar geführt

Eine internationale Expertenjury der Koelnmesse prämierte HAWA-Puro 100-150 mit dem interzum award: intelligent material & design. Das Hawa-Schiebebeschlagsystem für Raumtrennwände mit versteckter Aufhängung wurde für seine hohe Produktqualität in der Kategorie „Beschläge, Glas und Licht“ ausgezeichnet. Damit wird Innovationsgrad, Funktionalität, Materialqualität, Formgebung und Nachhaltigkeit des puristischen Schiebetürbeschlags gewürdigt. Mit einer in die Decke integrierten Laufschiene und Aufhängung ist der Beschlag beinahe unsichtbar. Die zum Patent angemeldete Keilaufhängung ermöglicht eine schnelle Höheneinstellung und einfache Montage. HAWA-Puro 100-150 verbindet Design und Schiebekomfort und eignet sich für die Unterteilung und Gestaltung von repräsentativen wie auch privaten Räumen. Die Laufschiene mit integrierter Technik lassen sich mit dem HAWA-Adapto in Betondecken und mit Deckenanschlusswinkeln in abgehängten Leichtbaudecken montieren. Bei aufgesetzter Deckenmontage ist die kubistische Laufschiene in den Ausführungen farblos-eloxiert oder mit Edelstahl-Effekt ein Blickfang. HAWA-Puro bewegt bis zu 150 kg schwere Ganzglastüren mit Einscheibensicherheitsglas mit einer Stärke von 8, 10, 12 und 12,7 mm bei und Verbundsicherheitsglas mit Glasstärken von 7,7 bis 13 mm. Dank langlebiger Kugellagertechnik lässt sich die Tür leicht bewegen. Die zweiteilige punktuelle und spielfreie Bodenführung ermöglicht das einfache Einhängen der Glasschiebetüren und verhindert etwa bei Zugluft Klappergeräusche. Für hohen Bedienkomfort sorgen stufenlos einstellbare Haltepuffer, die auf das Türgewicht abgestimmt werden können. Die formschlüssige Verbindung von Glas und Beschlag garantiert hohe Gebrauchssicherheit und verhindert das Verrutschen der Gläser.



Hawa AG
T +41 44 767 91 91
F +41 44 767 91 78
info@hawa.ch
www.hawa.ch



Energieeffizient und raumsparend

Die neue Generation energieeffizienter Aufzüge von KONE senkt den Stromverbrauch verglichen mit ihren Vorgängern um weitere 30%. Diese Energiesparmeister präsentieren sich in edler Aufmachung und passen sich optimal an jedes Raumangebot an. Angetrieben vom weiterentwickelten KONE EcoDisk® kombinieren die neuen maschinenraumlosen Aufzüge innovative, energiesparende Komponenten mit elegantem Design. Energieeffiziente Features wie standardmäßige LED-Deckenbeleuchtungen und Stand-by-Management-Optionen ermöglichen die Reduktion des Energieverbrauchs. Optional kann der EcoDisk® als regenerative Antriebslösung sogar weitere 25% Strom zurückgewinnen. Die neuen Aufzüge bieten eine große Palette an eleganten Kabineninterieurs, die sich optimal an jede Architektur anpassen. Über 50 Komplett-Designs sind in der Design Collection erhältlich. Noch individueller geht es mit KONE Mix&Match, die Komponenten werden nach eigenen Vorstellungen zusammengestellt und schaffen ein einzigartiges „Aufzugserlebnis“. Die neu designten mechanischen Komponenten verbrauchen weniger Platz und ermöglichen den Einbau größerer Kabinen bei gleichbleibenden Schachtmaßen.



KONE Aktiengesellschaft
T +43 1 863 67-0
F +43 1 863 67-221
office.at@kone.com
www.kone.at

Zeitloses Design

Der Beschlagsystemhersteller HOPPE bietet seit Jänner 2009 die beiden Modelle Marseille und Stockholm zusätzlich zu Aluminium auch in Edelstahl an. Die Beschläge, die bei der Messe BAU 2009 erstmals präsentiert wurden, sind eine Weiterentwicklung der klassischen U- und L-Form und sind dem Bauhausstil nachempfunden. Beide Serien umfassen die komplette Produktpalette, von der Innentür-Garnitur über den Fenstergriff bis zur Schutzgarnitur ES1 nach DIN 18257 für Außentüren. Marseille und Stockholm sind auch als Feuerschutzgarnituren nach DIN 18273 erhältlich, wobei erstere zudem die Anforderungen für Notausgangverschlüsse nach EN 179 erfüllt. Die Türgriffe beider Serien sind mit der HOPPE-Schnellstift-Verbindung ausgestattet, entsprechen der DIN EN 1906 und eignen sich für den Objektbereich. HOPPE gibt wie bei allen Produkten auch für diese beiden Serien 10 Jahre Funktionsgarantie.

HOPPE AG
T +39 0473 64 01 11
F +39 0473 64 13 59
info.it@hoppe.com
www.hoppe.com



Heavy Metal mit Tradition

Seit beinahe 150 Jahren sind die Glutz-Türdrücker, Sicherheitsschlösser und Beschläge legendär. Die Edelstahl-Beschläge bestechen dabei seit jeher nicht nur durch höchste Qualität, sondern vor allem auch mit einem durchgängig eleganten Design. Beschläge aus Messing wieder unterstreichen ästhetisch und ausdrucksvoll die Wirkung von Türen und Fenstern bei historischen Bauten.

Brandneu gibt es bei Glutz nun Beschläge mit eckigem Design. Die trendigen Türdrücker, Fensteroliven, Rosetten, Schilder, Hebeschiebetürgriffe und Türschoner bieten kompromisslose Sicherheit von der Schutzklasse ES1 bis hin zu ES3 und integrieren bei Bedarf intelligent kombinierte Zutrittsysteme für den Wohn- und Objektbau.

Glutz GmbH Schließtechnik und Beschläge
T +43 7946 20 506-0
F +43 7946 20 506-10
office@glutz.at
www.glutz.at



Farbenvielfalt

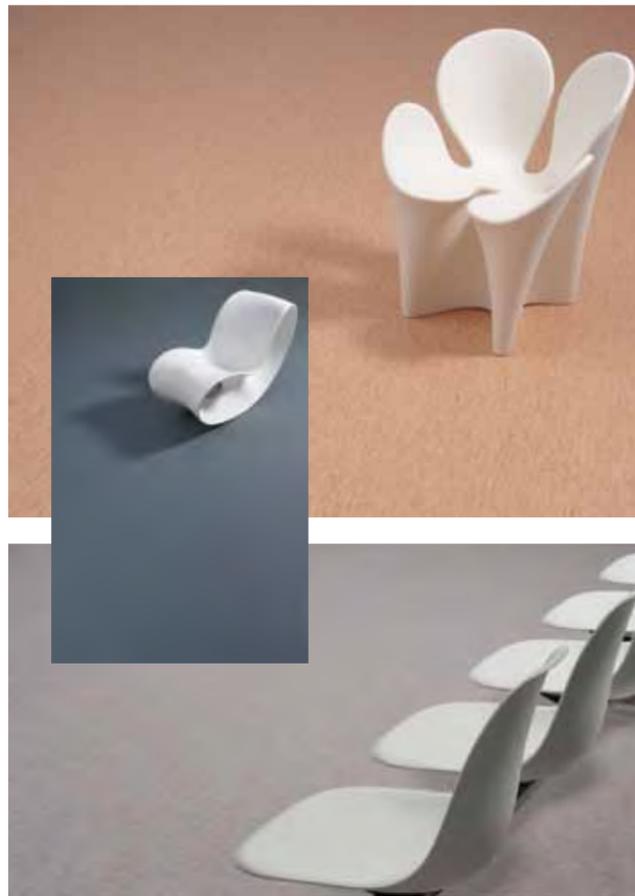
Armstrong präsentiert im Rahmen seiner neuen DLW-Vinyl-Kollektion eine umfassende Farbpalette: Der in 42 Farbtönen in drei unterschiedlichen Helligkeitsstufen erhältliche Medintone wirkt beinahe unifarbene, ist jedoch aufgrund dezenter Chipmusterung pflegeleicht. Das charakteristische Design des Favorite bietet in 36 Farben eine erfrischende Alternative zu monochromen Belägen. Neben Grundfarben sind auch Pastellfarben erhältlich, die sich mit den ableitfähigen Belägen von „Pastell Conductive“ kombinieren lassen. Den Designbelag Contour gibt es in 16 intensiven Akzentfarben, ebenso in Schwarz und Weiß. Mit seiner richtungsfreien, kontrastreichen Marmorierung ist der Belag Royal ein Klassiker, der in 18 Farben – darunter Violett und Blau – verfügbar ist. Der kurzgerichtete Belag Cenit umfasst 14 warme Beige- und Terrakotta-Töne sowie Grauvarianten. Solid überzeugt durch seine Wirtschaftlichkeit und wird in 16 Farben angeboten.

Alle homogenen DLW-Vinyl-Beläge werden in Deutschland produziert und eignen sich für stark frequentierte Bereiche wie fürs Bildungs- und Gesundheitswesen. Dank der PUR-Oberflächenvergütung sind die Kunststoffbeläge leicht zu pflegen, langlebig und umweltfreundlich. Durch das PUR-ECO-System sind die Beläge abriebfest und unempfindlich gegen Striche und Kratzer.

Armstrong DLW Österreich

T 0800 808 809 808 • F +497142-71230

service_austria@armstrong.com • www.armstrong.de



Urbanes Ambiente

Mitte Mai präsentierte die STIA Holzindustrie mit City Floor eine weitere Produktlinie im Qualitätssortiment von Admonter. Der Naturboden wird als Einzelstab im Format 120 x 1.200 mm angeboten. City Floor ist praktisch im Transport wie in der Handhabung und besticht durch seine Qualität. Damit geht STIA mit dem Trend der vergangenen Jahre, der besonders Einzelstabprodukte hervorhebt. Verkaufsleiter Harald Roll sieht für den Fachhandel die Möglichkeit, sich mit dem neuen Produkt vom Baumarkt abzuheben. Der City Floor verfügt trotz kompakter Maße über eine Decklage von 4 mm. Das Qualitätsprodukt ist in einer großen Farb- und Oberflächenauswahl erhältlich, mit sechs Farben in Eiche über Buche, Esche bis zur Walnuss und Kirsche.

Admonter - eine Marke der STIA Holzindustrie GmbH

T +43 3613 3350-0

F +43 3613 3350-119

info@admonter.at

www.admonter.at

Nach der Natur

Dielen und Classic Dekore von Kaindl überzeugen nicht nur durch ihre naturnahen Oberflächen, sie erweisen sich auch als extrem robust, langfristig lichtecht und äußerst pflegeleicht. Die Laminatbodenbeläge Kaindl ONE sind zudem sehr langlebig, wertbeständig und dank Kaindl Loc einfach und keimfrei zu verlegen. Die innovativen Oberflächen und Dekore der ONE Design News lassen kaum einen Unterschied zu Echtholzböden erkennen: Die Natural-Touch-Oberfläche sieht natürlich aus und fühlt sich ebenso an. Dies wird durch eine Synchronisationstechnik erreicht, die das Dekorbild des jeweiligen Bodens real fühlbar macht. Die Struktur „Natural Touch Eiche“ gibt es beispielsweise „gebürstet“, „geschrubbt“ oder mit „Altholzeffekt“.

Die Kaindl-ONE-Kollektion umfasst etwa 100 Dekore für Dielen und Classic Dekore, die in unterschiedlichen Stärken, Formaten und Oberflächen erhältlich sind. Für alle Trägerplatten kommen ausschließlich Holzsortimente aus PEFC zertifizierten Wäldern zum Einsatz.

Kaindl Flooring GmbH

T +43 662 8588-0 • F +43 662 85 13 31

office@kaindl.com • www.kaindl.com



Vom Oberflächenmaterial zum Raumgestaltungsmaterial



Wandgestaltung links mit digitalisierter Kunst von Markus Wasse und rechts mit der Oberfläche Pure Identity. Design: Lars Lontzen. Hochglanzfußboden RESOFLOOR® (Beanspruchungsklasse 33)



Lebensraumgestaltung mit RESOPAL™

Grundsollide und ehrlich hat sich Schichtstoff über Jahre bewährt. Doch RESOPAL® ist heute nicht mehr nur Oberfläche, sondern das Material zur Gestaltung von zukunftsweisenden Lebensräumen, in denen man sich wohlfühlt.

Funktionalität bedeutet, dem Schichtstoff – neben seinem echten Charakter – alles mitzugeben, was Sie von ihm brauchen. So kann RESOPAL® selbstklebend, feuerhemmend, schussicher, witterungsbeständig, extrem abriebbeständig, fluoreszierend, hygieneaktiv oder als Element wasserfest, extrem leicht, akustisch wirksam oder elektrostatisch ableitfähig ausgerüstet werden.

Robustheit und Langlebigkeit zeichnen Schichtstoff aus. Er hält den stärksten Anforderungen mühelos stand und bietet dadurch den höchst denkbaren Umweltschutz und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Wir möchten Ihnen Impulse geben und Sie inspirieren, völlig neue Wege bei der Gestaltung von Lebensräumen der Zukunft zu beschreiten.



Info@resopal.de | www.resopal.de





Kaleidoskop

Auf der Interzum 2009, der Messe für Zulieferer der Möbelindustrie und des Innenausbaus, die von 13. bis 16. Mai bereits zum 50. Mal in Köln stattfand, präsentierte der Schichtstoffspezialist Resopal zum ersten Mal auf internationaler Ebene das Konzept „Resopal Rooming“. Der vor fast 80 Jahren entwickelte Schichtstoff überzeugt durch seine Funktionalität und sein Preis-Leistungs-Verhältnis und eignet sich „ideal für die Gestaltung von Wohlfühlräumen“, so der Geschäftsführer Donald Schaefer. Die Eigenschaften des Materials brachte auch der Interzum-Messestand bestens zur Geltung. Inspiriert von der Natur, in der die Wabe für einen perfekt gestalteten Lebensraum steht, wurde der Stand als sechsstufiger Raum gestaltet. Der Schichtstoff wurde darin in vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten dargestellt und seine Wirkung durch die kaleidoskopartige Präsentation gesteigert. Polyrey, das französische Schwesterunternehmen, und Dekodur, Partner von Resopal, bekannten sich mit einem analogen Auftritt in unmittelbarer Nachbarschaft des Resopal-Messestandes zum neuen Raumgestaltungskonzept.

Resopal GmbH

T +49 60 78 80-0 • F +49 60 78 80-624 • info@resopal.de • www.resopal.de

Neuer Firmensitz

Mit den kürzlich eröffneten Parkett Welten setzt Weitzer Parkett neue Impulse und Signale. Mit der Planung und Errichtung des neuen Firmensitzes, in dem Ausstellungsraum und Weiterbildungsbereich unter einem Dach vereint sind, wurde das Gleisdorfer Architekturbüro Architektur64 ZT GmbH beauftragt.

In intensiver Zusammenarbeit der Architekten mit dem Unternehmen wurde ein Flagship-Store entworfen, der durch den gelben Weitzer-Parkett-Würfel in der Eingangszone weithin sichtbar ist. Das Gebäude mit einer Gesamtnutzfläche von 1270 m² ist im Erdgeschoß als Massivbau und im Obergeschoß in konstruktiver Holzbauweise ausgeführt. Die Wände wurden mit BSH-Stützen und Kreuzlagenholzwänden errichtet und mit einer vorgesetzten hinterlüfteten Lärchenholzfassade und Reynolux-Fassadentafeln verkleidet. Die Decke ist als sichtbare Kreuzlagen-Massivholzdecke mit BSH-Holzträgern konstruiert. In Anlehnung an einen Friesenholz-Stapel wurde die Fassade gestaltet. Im Erdgeschoß bietet der großzügige Schauraum einen informativen Überblick über das gesamte Produktsortiment. Im Obergeschoß gruppieren sich Schulungs- und Seminarräume um eine zentrale multifunktionale Lounge, die bei Bedarf auch als Erweiterung des Schauraums und als Ausstellungsfläche für Hausmessen und Ausstellungen dienen kann. Eine Treppe verbindet die beiden Ebenen und dient als Werbeträger für das Produktsegment Stiege von Weitzer. Die Verwendung von heimischen Hölzern und das innovative Energiekonzept mit eigenem Biomasseheizkraftwerk belegen den bewussten Umgang mit Ressourcen schonenden Bau- und Rohstoffen durch das Unternehmen.

Weitzer Parkett GmbH & Co KG

T +43 3172 2372-0 • F +43 3172 2372-401
office@weitzer-parkett.com • www.weitzer-parkett.com



Umweltfreundlich

Bodenbeläge aus Naturkautschuk sind verschleißfest, Schmutz abweisend, Trittschall dämmend und können fugenlos verlegt werden. Hervorragende Brandschutzeigenschaften und Umweltfreundlichkeit sind weitere Vorteile des Naturbelags. In der von der Architekturwerkstatt din A4 renovierten Volksschule in Mils wurde auf 1.500 m² Noraplan UNI im Farbton Grün verlegt. Bodenbeläge aus Kautschuk sind schwer entflammbar (Bfls1) nach EN 13501-1 eingestuft und setzen im Brandfall keine schädlichen Gase frei. Kürzlich erhielt der Nora Bodenbelag den blauen Umweltengel, der diesen als emissionsarm ausweist. Die Naturkautschukbeläge von Nora basieren auf hochwertigen Industrie- und Naturkautschuken, natürlich gewonnenen Mineralien sowie umweltfreundlichen Farbpigmenten und sind frei von PVC, Weichmachern und Halogenen.

Nora flooring systems Ges.m.b.H.

T +43 7242 74 001
F +43 7242 74 003
info-at@nora.com
www.nora-flooring.at



Auftreten, abrollen, auftreten, abrollen ...
nora® Bodenbeläge. So schön kann Schule sein!

nora® ist der Spezialist für Bodenbeläge aus Kautschuk und damit für Funktionalität, die Wohlbefinden schafft. Mit nora® Böden machen Sie Schulen, Unis und Kindergärten erst richtig schön, denn phantasievolle Farben, zeitgemäße Gestaltung und viele nützliche Eigenschaften sorgen für eine optimale Lern-Atmosphäre. **Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gern!**

nora flooring systems Ges.m.b.H. · A-4600 Wels · Rablstraße 30/1
Tel.: +43 7242 - 74 00 10 · info-at@nora.com · www.nora.com/at

PVC-frei

nora®
All About Flooring. All About You.



Urlaub im Holz

Das Dorf Urnäsch liegt am gleichnamigen Bach in einem Tal im Voralpengebiet der Ostschweiz. Die Arbeitsgemeinschaft Dietrich Untertrifaller Architekten und Roland Gnaiger hat hier für REKA ein Feriendorf mit 50 Einheiten geplant und gebaut. Die Apartments sind in drei winkelförmigen Baukörpern untergebracht, die an vier Gemeinschaftshäuser angebunden sind. Diese schließen das Grundstück nach Süden zur Straße hin und schirmen die Wohnungen gegen den Verkehr ab. Die zweigeschossigen Apartmentgebäude bergen Wohnungen mit zwei, drei, vier und fünf Zimmern und sind auf Stahlbetonsockeln in Holzbauweise errichtet. Die Anlage wurde nach dem Schweizer Mingerie-Energiestandard ausgelegt: Die Wohnbauten bestehen zum Großteil aus Massivholz, das aus dem Gemeindewald Urnäsch stammt. Die Heizenergie stammt aus dem gemeindeeigenen Blockheizkraftwerk, das CO₂-neutral mit Hackschnitzeln beheizt wird.

Die Architektengemeinschaft legte Wert auf eine hohe Qualität bei Detail und Ausführung und eine überschaubare Materialwahl. Die Fassaden mit hohen Brandschutzanforderungen sind mit Alublechen bzw. zementgebundenen Holzfaserverleimungen verkleidet. Die Innenwände der in Holz konstruierten Geschosse sind mit Massivholztäfer in unbehandelter Weißtanne ausgestattet. Die Deckenuntersicht der Wohnbauten sind sichtbar belassene Massivholz-Hohlkammerprofile des Systems LIGNATUR bzw. Massivholztäfer bei Deckenabhängungen. In den Gemeinschaftsräumen mit Deckenabhängungen sind die Deckenoberflächen als Lattendecke in Weißtanne mit offenen Fugen und Akustikaufgabe ausgeführt. Die Böden der Wohnräume sowie der Gemeinschaftsräume sind Massivholzriemen in Weißtanne mit bandsägerauer Oberfläche.

Lignatur AG

T +41 71 353 04 10
info@lignatur.ch
www.lignatur.ch



++

Sicher verankert

Fischer bietet mit dem Langschaftdübel SXR eine universale Lösung zur Befestigung von Rollläden und Tore. Nun ist der Dübel auch in den Größen SXR 6 und SXR 8 erhältlich und für die Anwendung in Porenbeton nach der Europäischen Technischen Zulassung (ETA) freigegeben. Der Anwendungsbereich der ETA gilt für die Mehrfachbefestigung aller nicht tragenden Konstruktionen. Der SXR ist mit einer Mindestverankerungstiefe von nur 50 mm für einen zentrischen Zug in gerissenem Beton und allen tragfähigen Mauerwerksbaustoffen zugelassen. Weiter bietet er Sicherheit und Komfort bei der Montage: Der Dübel ist leicht in das Bohrloch einzustecken bzw. durch leichte Hammerschläge einzuschlagen. Aufgrund seiner kompakten, starren Form knickt er beim Einstecken in Lochsteine oder bei leichtem Versatz zwischen den Bohrlöchern von Untergrund und Anbauteil nicht ab. Die stark ausgeprägte, aber elastische Mitdrehsicherung wirkt im Untergrund und im Anbauteil. So wird ein Mitdrehen auch in ausgefranzten Bohrlöchern von Mauerwerk in Altbauten oder bei der Verankerung von Hohlprofilen sicher verhindert. Das sofortige, kräftige Aufspreizen des Dübels schon bei der ersten Schraubenumdrehung unterstützt diese Mitdrehsicherung zusätzlich. Besonders gut spürbar ist das relativ geringe Eindrehmoment der Schraube, das kurz vor Ende des Schraubvorgangs überproportional ansteigt, wodurch auch bei der Montage mit Akku-/Elektroschraubern spürbar ist, dass der Dübel richtig verankert ist. Die einfache Durchsteckmontage reduziert den Aufwand weiter und spart Arbeitszeit.

Fischer Austria GmbH

T +43 2252 53730-0 • F +43 2252 53730-71
office@fischer.at • www.fischer.at



Die Kunst des Gestaltens.

Stilvoll Gestalten mit dem vielfältigen Umbriano Programm

Das Umbriano Programm beinhaltet Pflaster und Platten in grau-anthrazit, granitgrau-weiß, granitrot und beige-braun gemasert, sowie das Umbriano Mauersystem und die Großformatplatte in den Farben grau-anthrazit, granitgrau-weiß und beige-braun gemasert.

Straßen & Wege
Plätze & Flächen
Fußgängerzonen
Einkaufszentren
Parkanlagen, Objekte



Mehr unter: www.semmelrock.com

SEMMELROCK
STEIN+DESIGN

Nachhaltig gedämmt

Mit dem KLIMAX® bietet Oberndorfer ein patentiertes System zur Herstellung von massiven und behaglichen Wohnwänden mit bereits werkseitig aufgebrachtener Dämmung. Der OBERNDORFER KLIMAX® ist ein Mantelbetonsystem aus „Polystyrolbeton“, einem Leichtbeton, und einer höchst energieeffizienten Dämmung mit EPS W30 oder W20, die als verlorene Schalung für ein Netzwerk aus teilweise bewehrtem Beton dient. Die horizontalen und vertikalen Kanäle im Inneren des Elements wurden so gewählt, dass größte Stabilität mit geringstem Betonvolumen erreicht wird. Neben den exzellenten bauphysikalischen Eigenschaften wie hervorragende Dämmeigenschaften (bis zu einem U-Wert von 0,10 W/m²K), hoher Schallabsorption, Feuerfestigkeit, Frostbeständigkeit, und geringer Dampfdiffusionswiderstand ist das OBERNDORFER KLIMAX®-Wohnbausystem auch ökologisch, da 85% des benötigten Styroporbetons aus wiederaufbereitetem Styroporgranulat besteht. Der Baustein mit den Standardmaßen 280 x 70 cm aus dem Hause Oberndorfer ist bereits ab Werk verputzfertig.

Franz Oberndorfer GmbH & Co KG
T +43 7246 7272 4811
klimax@oberndorfer.at
www.oberndorfer.at



Auf Stein gebaut

Die Neue Heimat Tirol Gemeinnützige Wohn- und Siedlungsges.m.b.H. hat im Innsbrucker Stadtteil Tivoli einen Generationenwohnpark geschaffen. Im Bauteil 1 sind auf 5 Geschossen 73 Wohneinheiten untergebracht, wovon zehn für betreutes Wohnen vorgesehen sind. In den unteren drei Geschossen befinden sich 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, im 4. Geschoss und im Dachgeschoß liegen 2- und 3-Zimmer-Maisonetten mit Dachterrasse. Infrastrukturelle Einrichtungen sind im Bauteil 2 untergebracht. Ein ansprechend gestalteter Außenbereich rundet das Gesamtbild ab.

Beim Tivoli-Bau 1 wurden auf einer Fläche von 450 m² Pflastersteine von Semmelrock Ebenseer verlegt. Um die Exklusivität des Baus zu unterstreichen, wurde eine Sonderanfertigung des Pflastersteines SICKERDRAIN in „granit“ mit gebürsteter Oberfläche eingesetzt. Der Stein ist aufgrund der angeformten Abstandsnoppen, der 3 cm breiten bekieseten bzw. begrünten Fugen, der maschinellen Verlegbarkeit und der hohen Belastbarkeit sowie Frostsicherheit auch für Außen-, Park- und Industrieflächen geeignet. Architekt Bruno Schwamberger begründet die Entscheidung für ein Produkt von Semmelrock Ebenseer auch mit der hohen Servicekompetenz und dem guten Preis-Leistungs-Verhältnis.

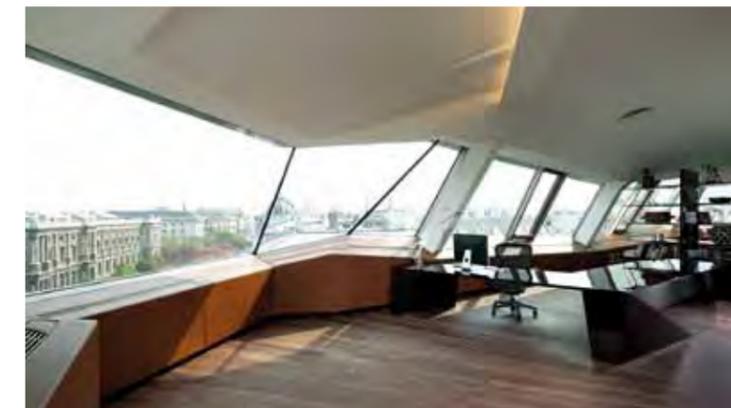
Semmelrock Ebenseer
T +43 50 3838-2
F +43 50 3838-2139
office@semmelrock.at
www.semmelrock.com



Edle Oberfläche

Bei der Wahl des Materials für die Dachbekleidungsflächen beim Objekt Mariahilfer Straße 1 in Wien stand für den Architekten die Kombination mit dem Bestand im Vordergrund. Der exponierten Lage des Projekts entsprechend war eine edle, plane Oberfläche des eingesetzten Werkstoffes gewünscht. Um die Anforderungen an den Brandschutz zu erfüllen, musste ein nicht brennbares Material verwendet werden. Diesen Vorgaben entspricht von allen Verbundplatten ALUCOBOND A2 am besten. Auch die Überprüfung auf die Wirtschaftlichkeit ergab für die Vorproduktion im Werk und die Montage vor Ort eine angemessene Kosten-Nutzen-Rechnung. Für den Bauherrn war das Projektmanagement von der Planung bis zur Fertigstellung entscheidend. Hier garantierten die beiden Firmen Amari Austria und Metallbau Heidenbauer einen Arbeitsprozess, der die Vorteile der Verbundplatte ALUCOBOND zum Nutzen des Bauherrn richtig umsetzte.

AMARI Austria GmbH
T +43 7612 77 390 • F +43 7612 77 390
vladimir.zalesak@amari.at • www.alucobond.at



Silberball

Architektur für den Schatten

**sun
square** SYSTEM

SunSquare® Kautzky GmbH,
Österreich

Hochäckerstrasse 4-8,
3430 Tulln
Tel: +43 (0)2272 81817-0
fax: +43 (0)2272 81817-99
e-mail: info@sunsquare.com
internet: www.sunsquare.com

Wasserdicht revolutionär

DichtDach Contur: Die brandneue Revolution von Villas, die garantiert jahrzehntlang allen Unwettern trotzt.

Mit Zukunft sicher bedacht: Das neue Villas DichtDach Contur ist in jeder Hinsicht die Revolution des Jahrzehnts. Denn es überzeugt durch seine innovative Verlegetechnik mit kompromissloser Sicherheit und schafft darüber hinaus eine absolut einzigartige Optik.

Revolutionäre Neuheit

Aktuelle Bautrends – wie das flach geneigte Dach oder das Pultdach – stellen deutlich erhöhte Anforderungen an die Dichtheit der Dachhaut. Die wasserdichte Antwort darauf kommt von Villas. Sie eröffnet in Sachen Dachgestaltung neue Möglichkeiten und heißt DichtDach Contur. Seine spezielle Bestreuung sorgt für ein einzigartiges Erscheinungsbild, wodurch auch große Dachflächen eine wunderschöne Struktur erhalten. Absolut revolutionär ist die Verlegetechnik des neuen Villas DichtDach Contur: Durch die Verklebung nur einer einzigen Bahn entsteht doppelte Sicherheit und ein dauerhaft dichtes, zweilagiges Dach. 100 % wasserdicht, frost- und hinterlaufsicher, zuverlässig hagelfest und absolut sturmresistent – selbst bei Orkanen. Auf allen Dächern mit einer Dachneigung von 3–85°.

Brennpunkt Klimawandel

Der Klimawandel, seine Konsequenzen und entgegenwirkende Maßnahmen in Richtung Umweltschutz sind heute allgegenwärtige Themen, auch beim Bauen. Eine Studie der GeoRisikoForschung des weltgrößten Rückversicherers Münchener Rück prognostiziert, dass die Zeiten Österreichs als Insel der Seligen vorbei sind. Orkane mit bis zu 160 km/h bedrohen Salzburg, Steiermark, Ober- und Niederösterreich sowie Wien. Kärnten und der Steiermark stehen zudem künftig noch häufiger intensive Hagelunwetter bevor, als sie heute schon Realität sind. Was es in Zeiten wie diesen mehr denn je braucht, ist ein dichtes und beständiges Dach über dem Kopf.

Überlegene Systemlösungen

Das Traditionsunternehmen Villas bietet mit seinen Systemlösungen der Villas DichtDach Familie genau jene zukunftssicheren Systeme, die alle Problematiken der Klimaverschärfung mit einem Mal auflösen. Ziegel, Blech und Co können hier in punkto Dachsicherheit nicht mehr mithalten, in punkto Optik stellt das Villas DichtDach gestalterisch attraktive Lösungen für moderne und klassische Bauten bereit. Neben dem neuen, revolutionären Villas DichtDach Contur bietet Villas ein umfangreiches Sortiment an ausgeklügelten Systemaufbauten für das flache, das flach geneigte sowie das steile Dach – auch Niedrigenergie- und Passivhaus werden so zukunftssicher und schön eingedeckt.



Alle Informationen zum neuen Villas DichtDach Contur sowie den anderen zukunftssicheren Systemlösungen der DichtDach Familie:

Villas Austria GmbH
T +43/4257/2241-2274
F +43/4257/2241-2390
dach@villas.at
www.villas.at

VILLAS

Elegante Erscheinung

Innerhalb von nur einem Jahr wurde für die Logistic Service GmbH – kompetenter Logistik-Dienstleister und Tochter der voestalpine Stahl GmbH – auf dem Firmengelände in Linz ein modernes Bahnkompetenzzentrum errichtet. Sachlich und schlicht präsentiert sich der von Arch. DI Wolfgang Weidinger gemeinsam mit Varga-Ingenieurbüro geplante Baukörper an der Einfahrt zum Betriebsgelände der voestalpine AG Linz. Durch die Errichtung in monolithischer Bauweise bietet bereits seine hohe Masse den erforderlichen Schallschutz gegen die hohe Lärmbelastung durch die vorbeiführende Bahn und Straße. Die gestalterische Intention der Planer war es, durch die kantige, matt dunkelgraue Hülle mit ihrem differenzierten Fugenspiel dem Gebäude an diesem Ort die entsprechende Definition zu verleihen. Der voestalpine AG Linz war es ein Anliegen, die Vielseitigkeit des Werkstoffes Stahl zu zeigen: Zum ersten Mal wurde Stahlblech mit matter Beschichtung in diesem Bereich eingesetzt. Die eindrucksvolle Optik erreicht man durch die vorgehängte, hinterlüftete Planum®-Fassade. Für das harmonische Gesamtbild war die exakte Angabe der vertikalen und horizontalen Fugen unabdingbar: Im Sohlbank- bzw. Sturzbereich wurde Planum® immer mit Fuge eingesetzt. Grob kann man sagen, dass über die gesamte Fassade abwechselnd auf 2 bis 3 Planum®-Paneele ohne Fuge ein Paneel mit Fuge folgt. Das gesamte Bauvorhaben wurde beinahe ohne Sonderpaneele realisiert, womit belegt ist, dass durchdachte Planung im Zusammenspiel mit der exakten werkseitigen Fertigung zeit- und kosteneffizientes Bauen ermöglicht.

Planung: Projektteam Arch. DI Wolfgang Weidinger, Linz und Varga-Ingenieurbüro, Linz
Bauherr: Logistic Service GmbH (LogServ), Linz

Domico T +43 7682 26 71-0 • F +43 7682 26 71-249 • office@domico.at • www.domico.at



LEBENDIGE UND VON LICHT DURCHFLUTETE FASSADEN GESTALTEN.
Mit den großflächig zu öffnenden Glas-Faltwänden von Solarlux.

SOLARLUX
Glas in Bewegung

SOLARLUX Aluminium Systeme GmbH | Fon +49 5402 400 0 | www.solarlux.de

Innovation in Stahl

stabalux SR ist eine innovative Stahlfassade, die von HUECK+RICHTER Aluminium GmbH in Österreich exklusiv präsentiert und vertrieben wird. Diese Serie ist für Architekten und Metallbauer besonders interessant, da für die Fassadenrealisierung keine Unterkonstruktion benötigt wird. Um allen daraus resultierenden statischen Anforderungen entsprechen zu können, gibt es die tragenden Schraubrohre (SR) in Ansichtsbreiten von 50 und 60 mm sowie mit Bautiefen von 40 bis 180 mm in verschiedenen Wandstärken. So können auch große Bauhöhen mit filigranen Ansichten realisiert werden. Ein innen und außen bandverzinktes Stahlrohr mit Schraubkanal ermöglicht es, in der ganzen Länge des Profils an beliebiger Stelle Schrauben zu setzen ohne Gegenmutter oder sonstige zusätzliche Befestigungselemente. Das ergibt erhebliche Vorteile bei der Planung, der Fertigung und der Montage.

Das Schraubrohrsystem eignet sich nicht nur für Normalverglasung sondern auch ganz besonders für den Einsatz von schweren Spezialgläsern wie z. B. Schallschutz- oder Panzerglas. Natürlich können auch Paneele aus beliebigen Materialien eingespannt werden. Zur Ergänzung des Systems wurden etwa 50 Deckleisten aus Aluminium entwickelt, die durch unterschiedliche Profilierung jedem Gebäude seinen spezifischen Charakter geben, aber auch die Anpassung an vorgegebene Situationen erlauben. Dank des durchgehenden Schraubkanals entfallen viele zusätzliche Messvorgänge. Das Montagewerkzeug wird auf ein Minimum reduziert. So können neben Materialeinsparung auch erhebliche Zeitgewinne erzielt werden.

Mit zusätzlichen Systemkomponenten ist stabilux für viele weitere Anwendungen einsetzbar: Der zweiteilige stabilux-AK-Anschraubkanal ist die ideale Lösung für die Verbindung von Aufsatzprofil und Unterkonstruktion, die Schweißen völlig überflüssig macht. Für große Spannweiten wird stabilux T mit vielfältigen Profilschnitten und innovativen Herstellungstechniken höchsten bauphysikalischen und wirtschaftlichen Anforderungen gerecht. Charakteristisch für das System stabilux H ist die ästhetische Verbindung der beiden Materialien Holz und Aluminium – eine sinnliche und sinnvolle Kombination, die ideal für Verglasungen auf Holzkonstruktionen ist. Die stabilux-Systeme verfügen über eine Vielzahl an Zulassungen und Prüfungen zur Vergabe des CE-Zeichens für Stand-sicherheit, Schallschutz, Schlagregendichtheit oder Luftdurchlässigkeit.

Mit der stabilux-Stahlfassade zeigt die Firma HUECK+RICHTER Aluminium GmbH als Generalimporteur und Alleinvertrieb für Österreich einmal mehr, dass ihr die Bedürfnisse ihrer Kunden und Partner wichtig sind und dass alles getan wird, damit die Partner und jene, die es noch werden wollen, erfolgreich am Markt bestehen.

HUECK+RICHTER Aluminium GmbH

T +43 1 667 15 29-0 • F +43 1 667 15 29-141
office@hueckrichter.at • www.hueckrichter.at



Stabalux SR mit Dichtung Unterleiste und Deckleiste



Stabalux H

Pfarrheim als Passivhaus

Das Pfarrheim der Pfarre Mauthausen liegt am höchsten Punkt einer Gesamtanlage von Kirche, Pfarrhof und Pfarrheim. Der tiefer liegende Pfarrhof ist topografisch der Kirche zugeordnet und übernimmt durch seine barocke Form eine Solitärstellung im gesamten Gefüge. Das Pfarrheim wird als Archetypus eines Walmdachhauses auf seine starke Geometrie beschränkt. Das Haus wirkt eigenständig, zeigt sich selbstbewusst und ist bewusst nicht an den Pfarrhof angeglichen. Als homogen wirkender Körper wird das Material der Dachdeckung auch auf die Fassaden übertragen. Die Fensteröffnungen wurden zum Teil vergrößert. Der Zubau teil erscheint in seinen Außenflächen hauptsächlich als Glasfassade. Die Außenfassade wurde mit einer 24-cm-Wärmedämmung und einem hinterlüfteten Fassadensystems energetisch verbessert. Die erdanliegenden Bestandswände wurden mit 20 cm nachgedämmt. Mit den passivhaustauglichen, patentierten Stufenfalzisolierglasfenstern und Glasfassadenelementen der Firma Wöhrer Fenster-Türen-Technik GmbH und einer zusätzlichen Lüftungsanlage erreicht das neue Pfarrheim den Passivhausstandard.

Wöhrer Fenster-Türen-Technik GmbH

T +43 7262 62954
F +43 7262 62954-25
office@woehrer.cc
www.woehrer.cc



Fotos © Wolf Leeb

Farbakzent

Anfang des Jahres wurde in Weiz das von Architektur Consult ZT GmbH geplante neue Betriebsgebäude der Elin EBG fertiggestellt. Auf dem knapp 50.000 m² großen Grundstück erstreckt sich eine vierschiffige Produktionshalle über die gesamte Grundstückslänge. Den Kopf der Anlage bildet ein dreigeschoßiges Bürogebäude. Im Erdgeschoß befinden sich neben einem großzügigen Foyer mit Empfang und Bar eine Kantine und Besprechungsräume. In den oberen Geschoßen sind Großraumbüros mit Kommunikationszonen untergebracht. Die Beschattung der Bürobereiche an der Süd- und Westfassade erfolgt durch Vierpunkt-Sonnensegel von TRS. Die Segelfläche besteht aus dem Netzgewebe Ferrari Soltis 86, das vor Sonneneinstrahlung schützt und dennoch lichtdurchlässig ist. Zwei diagonal gegenüberliegende Befestigungspunkte des Segels werden als Hoch- bzw. Tiefpunkte ausgeführt, wodurch das Segel die Form eines Hyperboloids einnimmt. Die im Segelrand eingearbeiteten Stahlseile werden mit Edelstahl-Beschlagteilen in den Segelecken verspannt, um eine straffe und faltenfreie Spannung des Gewebes zu erzielen. Die Haltekonsolen aus Stahl St52 in den vier Eckpunkten sind statisch vorbestimmt, um dem enormen Wind und Sogkräften sicher standzuhalten. Die kupferfarbenen Sonnensegel, die von TRS konstruiert, gefertigt und montiert wurden, setzen auch optische Akzente.

TRS Sonnenschutz & Steuerungstechnik GmbH

T +43 316 29 71 75-0
F +43 316 29 71 75-20
office@trs.co.at
www.trs.co.at





ALUKÖNIGSTAHL GmbH

T +43 1 98 130-0 • F +43 1 98 130-64
office@alukoenigstahl.com • www.alukoenigstahl.com

Sicher gesteuert

Mit der Produktpalette von STG-Beikirch bietet AluKönigStahl Komponenten für die Motorisierung von Fensterelementen sowie hochwertige Steuerungen für Rauch- und Wärmeabzugsanlagen und natürliche Be- und Entlüftung. Durchdachte Konzepte ermöglichen dabei die optimale Umsetzung der stets steigenden Anforderungen hinsichtlich Komfort, Sicherheit und Zuverlässigkeit sowie Gebäude- und Energiemanagement auf höchstem Niveau. Das Programm umfasst Edelstahl-Kettenmotore und schlanke Spindelmotore, die mit Ausstellweiten von 300 mm bis 1000 mm lieferbar sind und Kräfte je Einzelmotor von 500 N bis zu eindrucksvollen 3000 N aufweisen.

Bei elektrischen Ketten-Motorantrieben sind sowohl unsichtbar integrierte als auch Aufsatzantriebe für automatische Öffnungs- und Schließvorgänge erhältlich. Die STG-Beikirch Kettenmotore aus hochwertigem Edelstahl, die Ausstellweiten von 120 bis 800 mm ermöglichen, können Kräfte von 150 bis 700 N in Zug- und in Druckrichtung aufbringen. Rauch- und Wärmeabzugsanlagen von STG-Beikirch lassen sich in bestehende Bauten integrieren und beinhalten sämtliche Komponenten zur Bedienung, Steuerung, Regelung und Stromversorgung. Die nach EN 12101 geprüften RWA-Anlagen können in Fassaden oder Lichtdächer als Fenster und Dachflächenflügel eingesetzt werden.

Für die einfache natürliche Be- und Entlüftung können Fenster mit Schüco TipTronic-Steuerungen ausgestattet werden. Dadurch wird die Gebäudeklimatisierung bei gleichzeitiger Minimierung der Energiekosten unterstützt. Im Sommer beispielsweise durch Öffnen der Fenster und Nutzung der Nachtauskühlung, im Winter wird der Wärmeverlust durch kontrollierte Lüftung und Einsatz von CO₂-Messensoren auf ein Minimum reduziert.

Transparenter Schallschutz

In der HafenCity in Hamburg entwickelte sich auf 157 Hektar und in zwölf Quartieren ein lebendiger urbaner Raum mit einer Mischung von Arbeits- und Wohnnutzung, Handel, Gastronomie und Kultur. Die Anbindung an die Innenstadt und die Nähe zum Hafen erforderten besondere Schallschutzmaßnahmen. So ist für Schlaf- und Kinderzimmer nachts ein Innenraumpegel von max. 30 dB(A) bei gekippten Fenstern vorgeschrieben. Im Gebäudekomplex Kaiserkai 3-7 wurde dies mit Solarlux-Glas-Faltwänden erreicht, die einen Raumteiler zwischen Außenfassade und Wohnraum bilden. Um die transparente Architektur und die spektakulären Ausblicke auf die Marco-Polo-Terrassen und die entstehende Marina zu erhalten, wurde das System SL 45 von Solarlux installiert. Die Glas-Faltwände ermöglichen maximale Raumöffnungen und können, neben den gängigen Varianten nach innen oder außen, so ausgeführt werden, dass ein Teil der Flügel nach innen und ein anderer Teil nach außen zu öffnen ist. Zum gesamten Glas-Faltwand-System sind Dreh-Kipp-, Parallel-Schiebe-Kipp- sowie Festelemente lieferbar. Das Öffnen und Schließen erfolgt über eine Einhandbedienung mit gleitender Verriegelungsmöglichkeit für teilgeöffnete Glas-Faltwände. Im Objekt Kaiserkai wurden bei Öffnungsweiten von sieben Metern Glas-Faltwände mit je 6 Flügeln, in paarweiser Anordnung und feststehenden Oberlichtern installiert. Die Flügel haben eine Dimensionierung von 2.600 mm Höhe und 950 bis 1.150 mm Breite, verglast mit 6 mm Verbundsicherheitsglas.

SOALRLUX Vertriebsbüro

T +43 (699) 10009559 • F +43 (512) 908161
info@solarlux.at • www.solarlux.at



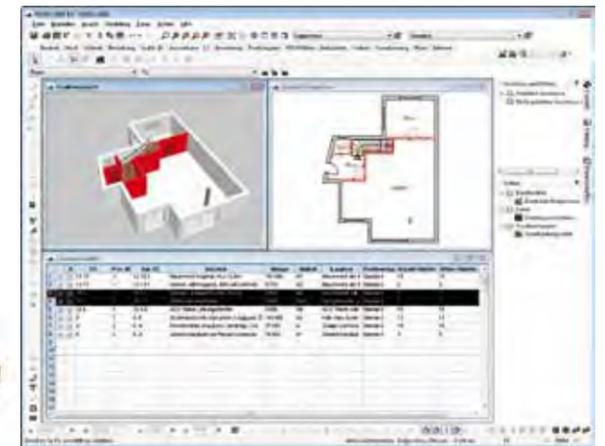
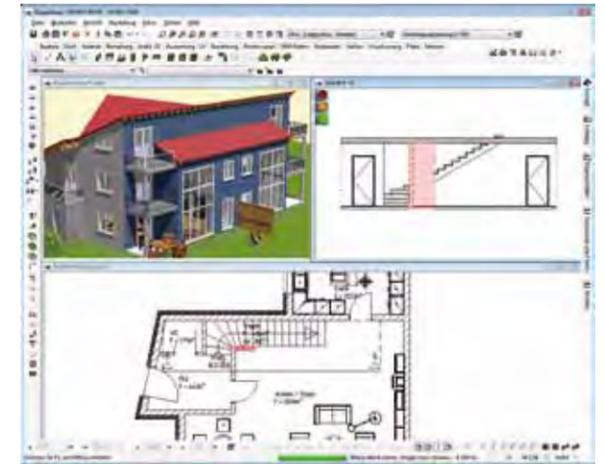
Smarte Software

Die 2002 erstmals vorgestellte CAD-Software ViCADO.arc wurde speziell für ArchitektInnen für die Entwurfs-, Genehmigungs- und Ausführungsplanung entwickelt. Als eine konsequent bauteilorientierte, auf einem 3D-Modell basierende CAD-Lösung verfügt ViCADO.arc über alle wesentlichen Funktionen, die ein professionelles Architektur-CAD ausmachen. Auf Tastendruck können Standardbauteile wie Wände, Fenster, Stützen, Decken, Treppen oder Dächer unter Berücksichtigung bautechnischer Regeln generiert werden. Andererseits können ArchitektInnen mit kreativen Ideen individuelle Gestaltungsansätze verwirklichen, denn die CAD-Software von mb AEC Software GmbH vereint diese beiden scheinbar gegensätzlichen Prinzipien: Von AnwenderInnen im interaktiven Dialog definierte Standardbauteile werden zwar automatisch generiert, mithilfe intelligenter Editierfunktionen lassen sie sich jedoch jederzeit individuell nachbearbeiten.

Das Programm wird neben der speziell für ArchitektInnen zugeschnittenen Version in verschiedenen Ausprägungen angeboten und zählt beispielsweise als ViCADO.ing zu den führenden Lösungen für die Positions-, Schal- und Bewehrungsplanung. Die CAD-Software eignet sich auch für die Kostenschätzung und Ausschreibung, denn zu den zahlreichen Leistungsmerkmalen gehört die automatische Generierung von Leistungsverzeichnissen aus dem Gebäudemodell (Zusatzmodul ViCADO.arc.ausschreibung).

mb AEC Software GmbH

T +43 1 31778-11 • F +43 1 31778-12
info@mbaec.at • www.mbaec.at





**Heizkosten Nebensache -
dank Wärmepumpe**



**Heizen
Kühlen
- Warmwasserbereitung
mit Luft und Erdwärme**

krisensicher, preiswert und umweltschonend

WATERKOTTE Austria GmbH
Leisbach 32
A-9074 Keutschach
Tel.: +43 (0) 463 / 29 40 - 30 Fax.: -18
E-Mail: info@waterkotte.at
www.waterkotte.at

Individuell angepasst

Das 1885 in Milwaukee, Wisconsin, gegründete Unternehmen Johnson Controls gilt als Wegbereiter für Innovationen im Bereich Gebäudeautomatisierung und Gebäudemanagement. Mit Referenzprojekten wie dem Uniqa Tower Wien, allen ORF-Landesstudios, dem Office Park Flughafen Wien und der Firma Sandoz stellt Johnson Controls Austria GmbH & Co KG seine Vielseitigkeit auch hierzulande unter Beweis. Eine Mischung aus Ideenreichtum und neuen, intelligenten Technologien, genau darauf setzt Johnson Controls. Nach diesem Credo lebt auch AUER – Die Bausoftware GmbH und bietet mit intelligenten und mehrsprachigen Softwarelösungen eine internationale und gleichzeitig einfache Handhabung. Im Mai 2009 entschied sich Johnson Controls für den Einsatz von AUER Success und begründet dies mit der Flexibilität des Produktes, der Vielzahl der vorhandenen Schnittstellen (ÖNORM, GAEB und MS-Excel) sowie der Möglichkeit eigene Schnittstellen über den „Daten-Server“ zu realisieren, wie der Verkaufsleiter Wolfgang Lintner erklärt. AUER – Die Bausoftware GmbH reagiert auf individuelle Kundenwünsche und gewährleistet bei Johnson Controls mit der Implementierung einer eigenen Schnittstelle mit individuellen Parametern einen reibungslosen Datenaustausch mit dem deutschen Mutterkonzern unter Beibehaltung der Österreich-Spezifika. Das problemlose Einlesen der Produktpreisliste wurde dadurch ebenfalls ermöglicht.

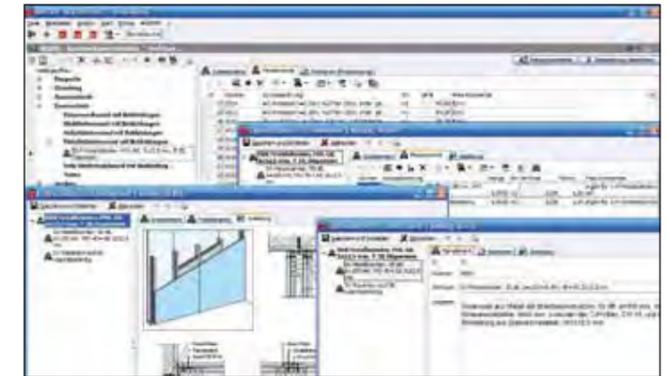
Auer – Die Bausoftware GmbH

T +43 662 22 32-400
F +43 662 22 32-9
office@bausoftware.at
www.bausoftware.at



Einfache Kostenplanung

Mit dem ABK7-Baustein Kostenplanung bietet ABK ein übersichtliches, einfaches und leistungsstarkes Instrument für die planungsorientierte Kostenermittlung nach Elementen. Diese können in verschiedenen Detailschärfen als Grobelement, bestehend aus Feinelementen, oder als Feinelement, bestehend aus Positionen von Leistungsbeschreibungen, angelegt werden. Grobelemente beschreiben einen Bauteil oder eine schon definierte Baukonstruktion eines Gebäudes. Feinelemente sind Roh- bzw. Ausbaubaukonstruktionen eines Bauteils und können mit Leistungspositionen genau definiert werden. Bei der Erstellung eines Kostenplans für ein Projekt werden Elemente aus einem Elementkatalog ausgewählt und im Bedarfsfall durch eigens zusammengestellte Elemente ergänzt, womit auch eine Beschreibung der Gebäudeausführung vorliegt. Grundlage für die Bearbeitung einer projektspezifischen Kostenplanung ist ein Datenstamm mit Elementkatalogen, wobei je Katalog ein eigener Suchbaum aufgebaut werden kann, um Elemente nach unterschiedlichen Kriterien wiederzufinden. Die Vorteile der neuen Applikation im Bereich Kostenmanagement liegen in der Kostensicherheit, Transparenz und Vergleichbarkeit. Die übersichtliche Visualisierung und Bearbeitungsmöglichkeit der Daten ermöglicht eine signifikante Zeiteinsparung beim Anwender.



ib-data GmbH

T +43 1 4925570-0 • F +43 1 4925570-22
abk.info@abk.at • www.abk.at

AUF DER IDEALLINIE ZUM
PROJEKTERFOLG >> www.abk.at/kosten

Kostenmanagement nach neuer Norm Baumanagementsoftware ABK

COOR
Baukostenmanagementsoftware

WWW.COOR.AT

Mobile Navigationsgeräte: Sicher und stressfrei zur Baustelle

text + fotos: marian behneck



Da geht's lang: mobile Navigationsgeräte helfen, stressfrei und sicher zur Baustelle oder zum Kunden zu kommen (Garmin)

Mobile Navigationsgeräte zeigen, wo es langgeht. Doch die Suche nach dem geeigneten Modell kann schnell zur „Irrfahrt“ werden - so groß ist mittlerweile das Angebot. Dieser Artikel zeigt, worauf es bei der Auswahl ankommt und prüft, ob Handy-Lösungen eine Alternative sind.

Navigationsgeräte führen nicht nur schneller und sicherer zum Ziel - sie können auch das Fahrverhalten verbessern und dabei helfen, Sprit zu sparen. „Navis“, so die populäre Kurzform, steigern die Aufmerksamkeit und lotsen den Fahrer ohne Umwege zum Bauherrn, Kunden oder zum Besprechungstermin beim Fachingenieur. Mehreren aktuellen Studien zufolge, wird die Anzahl der gefahrenen Kilometer, respektive der Spritverbrauch um rund 15%, die Reisezeit bei Fahrten zu unbekannten Zielorten gar um knappe 20% reduziert. Das spart wertvolle Zeit, senkt die Fahrtkosten und den CO₂-Ausstoß. Navis bieten neben ökonomischen folglich auch ökologische Vorteile. Auch im Büro- und Baustellenalltag lernt man Navis schnell schätzen: Wird für den Projektbesprechungstermin kurzfristig ein neuer Treffpunkt vereinbart, ist man froh, vorher nicht auch noch umständlich einen Routenplaner zu Rate ziehen zu müssen. Stattdessen gibt man das Fahrziel ein und folgt den Anweisungen einer stets freundlichen Frauen Stimme. Den Autoatlas kann man getrost beiseite legen und sich während der Fahrt gedanklich schon mal auf den Termin vorbereiten... Basis der „elektronischen Pfadfinder“ ist das Global Positioning System (GPS), ein satellitengestütztes System zur weltweiten Positionsbestimmung. Aus der ständig sich ändernden Position von vier Satelliten, der Signallaufzeit sowie der exakten Uhrzeit berechnet der im Navigationsgerät eingebaute GPS-Empfänger die eigene Position und Geschwindigkeit. Die aktuelle Position wird auf einer digitalen Straßenkarte des Navigationsgerätes kontinuierlich angezeigt, so dass der Fahrer immer weiß an welcher Stelle er sich gerade befindet.

Einschalten, Ziel wählen, losfahren ...

... so einfach sind viele Navigationsgeräte heute - viele, aber längst nicht alle. Nicht selten hapert es schon bei der Zieleingabe: ist nämlich die Straße und Hausnummer unbekannt, hängt es von der Sonderziel-Datenbank des

Navis ist, ob das Ziel mehr oder weniger schnell - oder überhaupt gefunden wird. Hat man es gefunden, wird die schnellste oder kürzeste Route mit oder ohne Zwischenstation mehr oder weniger schnell berechnet - abhängig davon, wie schnell das GPS-Signal empfangen wird (wenige Sekunden bis mehrere Minuten). Die eigene Position sowie der Weg wird in einem zwei- oder dreidimensionalen Kartenausschnitt angezeigt, inklusive weiterer Angaben wie Ankunftszeit, restliche Fahrzeit, Zieldistanz etc. Wichtige Details wie Kreuzungen werden automatisch vergrößert dargestellt, Fahrspurassistenten und zusätzliche akustische Anweisungen oder Hinweise sorgen dafür, dass man sich in die richtige Fahrspur einreicht, keine Ausfahrt verpasst



Mobile Navigationsgeräte sollten tatsächlich mobil sein und überall hin mitgenommen werden können (TomTom)

oder die zulässige Höchstgeschwindigkeit nicht überschreitet. Will man wieder ins Büro zurück, genügt ein Druck auf die „Home“-Taste und das Navi berechnet den Rückweg automatisch. Ist es schon spät, verhindert der Nachtmodus, dass der Fahrer durch ein zu helles Display geblendet wird. Auf Wunsch werden so genannte POI's (Points Of Interest), in digitalen Karten eingetragene Punkte von besonderem Interesse wie Tankstellen, Werkstätten, Bankautomaten etc. angezeigt. Navigationssysteme sind zudem in der Lage, Staus zu erkennen und per dynamischer Routenführung zu umfahren sowie Gefahrenstellen oder fest installierte Blitzgeräte auf der Fahrtroute anzuzeigen. Auch einige Zusatzfunktionen wie eine Bluetooth-Freisprecheinrichtung fürs Handy können nützlich sein und die Fahrsicherheit zusätzlich steigern.

Vor- und Nachteile gegenüber Festeinbau-Geräten

Gegenüber Navigationsgeräten, die mehr oder weniger elegant in das Armaturenbrett eines Fahrzeugs integriert sind, kosten mobile Geräte nur einen Bruchteil. Für 150 Euro erhält man heute bereits ein gutes Mobilgerät mit Europakarte, während man für eine entsprechende Fahrzeug-Sonderausstattung rund 1.000 Euro berappen muss. Bisher wurde dieser Preisunterschied mit dem technologischen Vorsprung der Festeinbau-Geräte begründet. Radensoren und ein Kreiselkompass sorgen tatsächlich für eine hohe Präzision der Positionsbestimmung. Doch mobile Navis haben aufgeholt, seit das GPS-Signal eine bis auf wenige Meter genaue Positionsbestimmung ermöglicht. Nachrüstgeräte sind also technisch gesehen längst keine „Sparsversion“ mehr.

edv

Ganz im Gegenteil - je nach Einsatzprofil können die Vorteile überwiegen: So lässt sich das mobile Navi (meist per Saugnapf an der Frontscheibe) schnell befestigen und wieder entfernen und damit in verschiedenen Fahrzeugen, privat oder geschäftlich, mit dem Motorrad/Fahrrad oder auch zu Fuß nutzen. Doch es gibt auch Nachteile: so ist das Kabel für die Stromversorgung über den Zigarettenanzünder etwas lästig und je nach Größe behindert das an der Frontscheibe befestigte Display die Sicht. Wird zur Verbesserung der Empfangsbedingungen eine externe GPS-Zusatzantenne angebracht, ist der „Kabelsalat“ perfekt. Da eine Verbindung zur Fahrzeugelektronik fehlt, kann es passieren, dass bei eingeschaltetem Radio Abbiegehinweise überhört werden. Bei abgebrochenem Satellitenkontakt in engen Häuserschluchten, Tälern, Parkhäusern, Tiefgaragen, Unterführungen oder Tunnels kann es zudem eine Weile dauern, bis sich das System (wieder) zurechtfindet. Auch stellen praktische Aufgaben für einige Systeme ein Problem dar: So lassen sich etwa Fahrten, bei denen im Rahmen einer Tour mehrere Baustellen angefahren werden müssen, nicht automatisch optimieren. Auch die Abmessungen und das Gewicht von Fahrzeugen (maximale Breite und Höhe, zulässiges Gesamtgewicht) bleiben bei der Routenberechnung unberücksichtigt, so dass konventionelle Navis nicht unbedingt für die LKW-Navigation geeignet sind.



Ob per Saugnapf an der Windschutzscheibe oder per Standfuß am Armaturenbrett: sicher sollte die Befestigung sein und die Sicht möglichst wenig behindern (Falk)

Smart-Handy und PDA als alternative „Pfadfinder“

Ohne Handy geht heute kaum jemand mehr aus dem Büro - warum sollte man es nicht auch als Navigationssystem nutzen? Auf den ersten Blick macht das Sinn, denn insbesondere die so genannten „Smartphones“ können heute weitaus mehr als nur telefonieren. Doch gerade diese Integration vieler Funktionen ist es, die den Einsatz als Navigationsgerät in Frage stellt: So ist das Display kleiner, was die Kartendarstellung aus der Distanz schwer lesbar macht. Auch werden Zielorte und andere Daten meist nur über die etwas umständliche Handy-Tastatur eingegeben. Wer zudem nicht schon stolzer Besitzer eines geeigneten Handy-Modells ist, muss tiefer in die Tasche greifen, als beim mobilen Navi. Zum Handy kommt nämlich noch die Software, das Kartenmaterial und ggf. ein externes GPS-Modul hinzu. Bei Systemen, die die Route samt Karten bei Service Providern kostenpflichtig online abrufen,



Oben: Navis führen nicht nur zum Ziel, sie warnen auch vor Gefahrenstellen und oder fest eingebauten Blitzgeräten (TomTom)

Links: Ob klein oder groß, rund oder eckig - mobile Navis gibt es mittlerweile in allen Formaten und Formen (Blaupunkt)

werden zusätzlich Verbindungskosten fällig. Ähnliches gilt auch für PDAs bzw. Pocket-PCs, auch wenn das Display aufgrund seiner Größe für die Navigation geeigneter ist. Mobile Navigationsgeräte, Smart-Handys und PDAs sind übrigens nicht die einzige Möglichkeit, Fahrzeuge nachträglich aufzurüsten. Insbesondere für Geschäftsfahrzeuge, die auch der Repräsentation dienen, ist eine Einbaulösung attraktiver. Nachrüstgeräte für den Festeinbau sind in der Regel Radio/Navis-Kombinationen, die in den Radioschacht montiert werden. Vorteile: kein Kabelwirrwarr, guter Satellitenempfang, automatische Radio-Leiseschaltung etc. Nachteilig ist die meist für eine Displayanzeige nicht optimale Einbauhöhe und ein kleines Display, das nur die Anzeige von Richtungspfeilen erlaubt (Ausnahme: Radios mit ausfahrbarem Display). Kosten: ca. 500 Euro, zuzüglich Montagekosten (ca. 100 Euro).

Worauf man achten sollte

Prozessor/Display/Speicher: Ein hohe Taktgeschwindigkeit des Prozessors sorgt für kurze Routen-Berechnungszeiten. Standard sind 400 MHz-Prozessoren. Navigationsgeräte besitzen in der Regel einen Touchscreen mit 3,5 Zoll Bildhöhe und einer Auflösung von 320 x 240 Bildpunkten. Das reicht, um Karten darzustellen und die Software mit dem Finger auf dem berührungssensitiven Display zu bedienen. Ein zusätzlicher Eingabestift ermöglicht eine präzisere Bedienung und vermeidet Fingerabdrücke. Komfortable Geräte lassen sich über eine am Lenkrad befestigte Fernbedienung steuern. Große 4,3-Zoll-Displays im 16:9-Breitformat sind sinnvoll, wenn Zusatzinformationen links und/oder rechts der Karte angezeigt werden, andernfalls behindern sie nur die Sicht. Der interne Speicher sollte ausreichend groß, respektive ein SD-Kartensteckplatz vorhanden sein, um darauf gegebenenfalls zusätzliches Kartenmaterial speichern zu können.

Gehäuse/Akku/Halterung: Das Gehäuse sollte möglichst klein, flach und leicht sein, damit man es in der Jackentasche mitnehmen kann, wenn das Fahrzeug geparkt wird. Andernfalls steigt die Einbruchgefahr. Das Gerät sollte wahlweise über Zigarettenanzünder und USB-Kabel oder über Akku betrieben werden können. Bei angeschlossenem USB-Kabel sollten die Akkus automatisch aufgeladen werden. Die Akku-Betriebszeiten betragen zwischen 2 und 4 Stunden. Je nach Gerät, Nutzungsprofil (mit/ohne Sprachausgabe etc.), Umgebungstemperatur und weiteren Faktoren, kann sich diese Nutzungsdauer erheblich verkürzen. Die neig- und drehbare Saugnapf-Halterung sollte auch auf unebener Straße Stabilität und Sicherheit bieten, was längst nicht bei allen Geräten der Fall ist. Wird das Fahrzeug geparkt, sollte man auch die Halterung entfernen, da Langfinger das Gerät sonst noch im Fahrzeug vermuten.

Straßenkarten: Im Navi sollten die Straßenkarten aller Länder vorinstalliert sein, in die man häufig reist. Häufig reicht die Minimalausrüstung (Österreich, Deutschland und die Schweiz). Will man das Navi aber auch privat nutzen und beispielsweise in den Urlaub mitnehmen, ist man mit einer Europa-Karte flexibler. Osteuropa ist bei einigen Paketen nur mit den Fernstraßen enthalten und muss bei Bedarf nachträglich hinzugekauft werden. Die elektronische Straßenkarte sollte nicht älter als ein Jahr alt sein. Das Kartenmaterial kann, je nach Anbieter, meist kostenpflichtig per Internet-Download aktualisiert bzw. erweitert werden.



Oben:
Interessanter ist da schon die Video-Navigation, bei der in das aktuelle Videobild Navigationshinweise eingeblendet werden (Blaupunkt)

Links:
Die Navigation per GPS-fähigem Handy kann mitunter etwas gewöhnungsbedürftig (Navicore)



Plastischer als 2D, aber gewöhnungsbedürftig: dreidimensionale Kartendarstellung (Harman-Becker)

Welche Zusatzfunktionen sind sinnvoll?

Stauwarner in Form einer eingebauten TMC-Funktion („Traffic Message Channel“, digitaler Radio-Datendienst zur Übermittlung von Verkehrsstörungen) sind dann sinnvoll, wenn häufig die Autobahn genutzt wird. Dabei empfängt das Navigationssystem Verkehrsinformationen und bezieht sie in die Routenberechnung ein. Allerdings sind TMC-Daten nicht immer hundertprozentig zuverlässig, so dass es vorkommen kann, dass gemeldete Staus nicht mehr existieren oder kürzer/länger sind als gemeldet. Der TMC pro-Dienst ist zwar zuverlässiger, aber kostenpflichtig. Eine wichtige Zusatzfunktion für den geschäftlichen Einsatz ist die kabellose Verbindung zu einem Bluetooth-fähigen Handy. Damit lässt sich das Navigationsgerät als Freisprecheinrichtung nutzen. Sinnvoll kann auch eine zusätzliche Foto-Funktion sein, wenn man gerade die Digitalkamera oder das Foto-Handy nicht zur Hand hat. Weitere Zusatzfunktionen wie digitale Reiseführer, MP3-/Video-Player etc erhöhen eher den Spaßfaktor und machen die Systeme unnötig kompliziert. Sollen in einem Unternehmen mehrere Fahrzeuge koordiniert werden, könnten übrigens auch Flotten-Management-Systeme mit integrierter Navigationsfunktion die bessere Lösung sein (siehe Anbieterliste).

Fazit: Gute Navis gibt es schon ab 150 EUR

Trotz Schwächen einiger Geräte (Aktualität des Kartenmaterials, Ziel-/Sonderzieleingabe, Satellitenempfang, Routen-Neuberechnung, Display-Helligkeit etc.), bieten mobile Navigationsgeräte im Geschäftsalltag unbestrittene Vorteile. Sie sind gegenüber fest eingebauten Geräten zwar die weniger elegante Lösung, dafür sind sie preiswerter und technisch gleichwertig. Gute Navis gibt es schon zu einem Zehntel des Preises für Festeinbau-Geräte. Die obige Checkliste sowie die folgenden Linkhinweise bieten Hilfen bei der Auswahl.

Weitere Print- und Online-Infos:

www.ideal.at Testberichte, Preise, Suchwort: „Navis“
www.navifriends.com Forum für Navi-Nutzer
www.pocketnavigation.de Portal zum Thema „Mobile Navigation“

Anbieter *

Navigationsgeräte:

www.acer.at • www.alk.eu.com/de/ •
www.alpine-europe.com • www.asus.at • www.clarion.com •
www.vdo.com • www.falk.de • www.garmin.at •
www.mybecker.com • www.hp.com/at •
www.camos-multimedia.com • www.jvc.at • www.kenwood.de •
www.magellangps.com • www.medion.at •
http://eu.mio.com/de_de • www.naviflash.com •
www.navigon.com • www.navman.com • www.paragon-online.de •
www.pioneer.at • www.blaupunkt.at • www.tomtom.com

Handy-Navigation:

www.a1.net • www.nav4all.com • www.navicoretech.com • www.navigon.com •
www.navteq.com • www.nokiaforbusiness.at •
www.66.com • www.sygic.com • www.teleatlas.com •
www.t-mobile.at • www.vodafone.com • www.wayfinder.com

Flottensteuerung:

www.falk.de • www.garmin.at • www.label-software.de •
www.rona.at • www.sykasoft.de • www.tomtomwork.com

* Auswahl, ohne Anspruch auf Vollständigkeit!



www.prolight.at

Holen Sie sich die Lizenz zum Kleben.*)

*) Wer den universellen Problemlöser will, holt sich jetzt X-Bond MS-K88. Überall einsetzbar, wo ein starker Spezialklebstoff gebraucht wird. Mit seiner MS-Technologie haftet er sogar auf schwierigsten Untergründen und bleibt dauerelastisch und beständig. Dabei ist er emissionsarm und geruchsneutral, gebrauchsfertig und handlich verpackt: Die Lizenz zum Kleben ist Ihnen sicher.

